

**Ersteinthalig**  
nachmitt. mit Kasse  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreise**  
monatlich 40 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
Halbjährlich 3.00 Mk.  
Jährlich 6.00 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Mk. zuzü. Verlagsz.

**„Die Rote Welt“**  
(Unterhaltungsbeilage)  
durch die Post nicht be-  
zogen, kostet monatlich 1.00 Pf.  
vierteljährlich 3.00 Pf.

Verlag: Halle a. S., 1907.  
Verlags- und Druck-  
anstalt: H. G. Meyer.

# Volksblatt

**Inserationsgebühr**  
betragt für die 6 spalten-  
weiteste oder deren Raum  
20 Pfennig.  
für ausserhalb Angelegen  
25 Pfennig.  
Im reaktionären Falle  
kollert die Zeile 70 Pfennig.

**Interate**  
für die 6ten Nummer  
müssen spätestens bis vor-  
mittags halb 10 Uhr vor der  
Expedition ankommen.

Einlagen in die  
Postanstalt.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schmeinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Herkunft der freisinnigen Mandate.

Der Freisinn aller drei Richtungen gebildet sich seit den letzten Wahlen, als er seinen Mandatsanspruch einer neuen freisinnigen Strömung in der deutschen Wählerkluft zu verdanken habe. Dieser grundsätzlichen Auffassung tritt der Vorwärts entgegen in einer ziffermässigen Beantwortung der Frage, wem die linksliberalen Gruppen ihr Mandate verdanken. Der Vorwärts schreibt dazu:

Die linksliberalen Gruppen haben im neuen Reichstage 40 Sitze inne, davon die Freisinnige Volkspartei 27, die Freisinnige Vereinigung 14, die Süddeutsche Volkspartei 7. Als mildliberal gilt der Inhaber des Sonneberger Mandats. Von diesen 40 Mandaten haben die nordöstlich „geinigten“ Linksliberalen 10 bei der Hauptwahl erobert. 1903 haben die drei linksliberalen Fraktionen beinahe ein einziges Mandat in der Hauptwahl erobert. Wodurch war es diesmal möglich, daß die Linksliberalen im ersten Rennen zehn Mandate gewannen? Haben sie wieder soviel „eigene Kraft“ erwidert? Keine Spur. Die gewonnenen zehn Mandate fielen den Linksliberalen bereits am 25 Januar zu, weil in den betreffenden Kreisen die Reichsparteien im Gegensatz zu 1903 keine Kandidaten aufstellten. Die Freisinnigen haben durch Verzicht auf freisinnige Kandidaten bei den Hauptwahlen der Reaktion elf Mandate zugeführt.

Die von den Linksliberalen im ersten Gange gewonnenen zehn Mandate sind daher nur die Gegenleistung der Reaktion. Es brachten 1903 auf in

Meissen	die Nationalliberalen	5704	Stimmen
Reinigen	„	8891	„
Köf	„	7573	„
Neudlingen	„	4744	„
Höppingen	„	8725	„
Beitz	„	9458	„
Sangerberg	die Konservativen	8180	„
Breslau W	„	2710	„
Sonneberg	Reichspartei	2710	„

In Halle stand 1903 dem Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei ein Kandidat der Freisinnigen Vereinigung gegenüber, der auch von den Konservativen und Nationalliberalen unterstützt wurde und 9431 Stimmen erhielt.

Am interessantesten sind die Verhältnisse in Breslau-West und in Naumburg-Beitz. In Breslau-West erzielte 1903 der freisinnige Kandidat 6594 und der konservativ-kandidat 8190 Stimmen. Trotzdem durfte der Freisinnige Volksparteier 1907 Sammelmandat des Hottentottenblocks sein, weil die Freisinnigen dafür in Breslau-Ost gegen den konservativen Fürsten Hagfeld auf die Aufstellung eines liberalen Kandidaten verzichteten. In Naumburg-Beitz wurden für die Kandidaten der bürgerlichen Parteien 1903 abgegeben 6408 freisinnig, 9458 nationalliberal und 0 freisinnig Stimmen! 1907 legte der freisinnige Volksparteier aber als alleiniger Kandidat des konservativ-nationalliberal-freisinnigen Wählerblocks im ersten Gange! Von Parteipolitikern und Parteiprogrammen haben mindestens 99 Prozent der bürgerlichen Wähler keine blasse Ahnung.

In den Stichwahlen haben die Freisinnigen den Rechtsparieren 32 Mandate zugeführt. Was war hier die Gegenleistung? Die Antikettenisten hielten in Sietzin, in Völsberg und in Leipzig den biedereren Freisinn. Sie gaben dem Freisinn drei Mandate und verdanken selbst der freisinnigen Hilfe nicht weniger als sechs. Im politischen „Geschäft“ sind die Antikettenisten dem Freisinn also über. Die Mandate lieferten die Konservativen dem Freisinn in der Stichwahl aus, nämlich Danzig, Bauen, Görlich und Oldenburg I Berlin I und Hirschberg, die in der Stichwahl vom Freisinn erobert wurden, lassen wir bei dieser Betrachtung aus. Da hier der Freisinn vor den Sozialdemokraten einen Vorprung hatte, der die reichlich gemehrte Hilfe der Rechtsparieren nicht als zum Erfolge unbedingt notwendig erdienen läßt. Der Bund der Wandermänner lieferte dem Freisinn drei Mandate aus, nämlich Brauns, Bremen und Göttingen. Der Süddeutsche Bund, nämlich Ulm. Den Nationalliberalen verdankt der Freisinn in der Stichwahl drei Mandate, nämlich Bismberg, Jauer und Nordhausen. Endlich haben Nationalliberal, Antikettenisten und das Zentrum gemeinsam Frankfurt a. M. den Linksliberalen anvertraut. Die Rechtsparieren gaben also den Linksliberalen in der Stichwahl 15 Mandate und erhielten dafür 32 Mandate! Die Linksliberalen haben durch die Unterstützung nicht nur ihre Prinzipien verworren und ihre politische Ehre verkauft, sondern sie sind auch noch die Gemeinerten bei diesen politischen Schacherarbeiten. Die beiden Mandate für Sagen und Jerslow erhielten die Freisinnigen, weil die sogenannten besseren Karholsten in der Stichwahl den liberalen Kandidaten dem Sozialdemokraten vorgezogen, während die kleinen Leute sozialdemokratisch wählten. In beiden Kreisen hatten übrigens die Nationalliberalen 1907 keine Kandidaten aufgestellt, während 1903 in Sagen 5786 und in Jerslow 7440 nationalliberale Stimmen abgegeben wurden.

Die übrigen 20 von insgesamt 49 Mandaten verdanken die Linksliberalen der sozialdemokratischen Unterstützung.

Die Freisinnige Vereinigung hat von 14 Mandaten 10 nur mit sozialdemokratischer Hilfe erobert, nämlich Lückemünde, Grefstund, Barchfeld, Sannem, Glogau, Wittenberg-Schweinitz, Wism, Detmold, Waldeck und Weidbrom.

Die Freisinnige Volkspartei hat von 27 Mandaten 7 mit sozialdemokratischer Unterstützung gewonnen, nämlich Buzslang, Wegnis, Jauer, Löwenberg, Stralund, Tondern und Schleswig. In Niederhessen hat die geheiligte Kampfesweise des Freisinn dem Freisinnigen beinahe den Verlust des Saganer Mandats gebracht. Auch im Wörsener, Bismberger und Völsberger Kreise enthält sich ein Teil der Sozialdemokraten der Stimme in der Stichwahl. Aber selbst ein Verzicht wäre nie gemacht werden können, wenn nicht ein Teil der Sozialdemokraten für ihn gestimmt hätte.

Die Süddeutsche Volkspartei verdankt von sieben Mandaten drei der sozialdemokratischen Stichwahl-Unterstützung, nämlich Balingen, Nagold und Frensdorfthal.

Bei unseren Betrachtungen haben wir Mühlhausen in Thür. außer Betracht gelassen, obwohl es gleichfalls am 5. Februar ein sozialdemokratisches Gilt für den Freisinn erobert wurde, denn Mühlhausen hat ja Herr Gieschiff nachdrücklich durch seinen Mandatsverzicht dem Bunde der Landwirte in die Hände gewepf.

Nach diesen Feststellungen erhebt der Vorwärts die Linksliberalen, sie möchten doch angelehrt der Tatsache, daß sie vierzig Prozent ihrer Mandate der Sozialdemokratie verdanken, endlich so abgedrohten Phrasen wie etmo die, durch die Sozialdemokratie werden die Reaktionen untergraben worden, beiseite lassen. Dieser Forderung werden die Freisinnigen nicht nachkommen, obwohl es nichts Väterlicheres gibt als ihre Behauptung. Gerade die Freisinnigen sind es gemeiner, die, wie oben nachgewiesen, der Reaktion Mandate ausgeliefert haben. In unserem Regierungsbegriff Vererbung hatten es die Freisinnigen in der Hand, die gegen Wahlfreie Deutsch-Interesse und Vererbung-Querfurt der Reaktion zu entgegen, indem sie bei der Stichwahl den Sozialdemokraten wählten. Das haben sie nicht getan, indem sie haben sich Mann für Mann die Reaktionäre Bismberger und Wandler gewährt. In dem einzigen Kreise dagegen, in dem die Stichwahlentscheidung in den Händen der Sozialdemokraten lag, in Wittenberg-Schmeinitz, haben die Sozialdemokraten dem Freisinnigen dann zum Siege verholfen.

In gewissem Sinne ist freilich die Behauptung der Freisinnigen, die Sozialdemokratie habe die Reaktion untergraben, doch nicht unrichtig, nämlich insoweit, als die Sozialdemokratie dem Freisinn in zwanzig Mandate verschafft hat. Von dieser Unterstützung der Reaktion ist freizugucken, was der Sozialdemokratie in Zukunft nicht schmer fallen.

## Tagesgeschichte.

Halle a. S., 12 April 1907.

### Der Reichstag

legte am Donnerstag die große sozialpolitische Debatte fort. Den Reigen eröffnete der Antisemit K a a b. Als erster Juncker jaunterte er über die Konsumsteuer, deren Einführung er verlangte. Nicht überl dagegen waren seine Ausführungen über die Tyrannei der Hamburger Valentonen und über die englische Streikbrechergeheißheit, die von diesen eblen Prozentpatentieren importiert worden ist. Dann kam Mühlhausen an der Volksparteier. Der Sammelmandat von Glogau richtete diesmal seine sozialökonomische Zeile heraus. Mit Recht konstatierte er, daß die Annahme der Ausfahrungen ein charakteristisches Merkmal der schrankenlosen Gewalt der Industriearbeiter ist. Es war ganz im Paragrafenstil, daß Herr Mühlhausen nach befristet und zwar an sich vorüberdauer, aber im Freisinnsmunde über sich ausnehmender Bolern gegen das sozialpolitische Selbstlos des Zentrums mit einem feinen Kniff vor den sozialreformistischen Reaktionen — zum Tummelplatz liberal einsetzende Rede einleitete. Auf weit höherer Tonalität fanden die Ausführungen des folgenden Redners, des Dr.

(Nachdruck verboten.)

## Die zweite Buße.

Kriminal-Roman von Dietrich Lueden.

Herbrind wünschte um nicht zu ermüden, einmal abzugeben und den Schluß bis zur nächsten Gelegenheit auszuschieben; der Graf wollte aber nichts davon wissen.

„Fröhlich!“ hat er. „So was muß in einem Zuge genommen werden. Aber Weiter, das greift an.“

„Das ist Willkürlich!“ sagte er am Schluß fast und erst nach einer Pause: „Sollen Sie mit das Ding da, Herbrind; das muß ich noch einmal sehen, für mich allein.“

Er sagte nach einem Streicheln, um die Ägare, die ihm ausgegangen war, wieder in Brand zu legen. Aber dann blies er das brennende Holz wieder aus und legte es unermüdet in den Wägenbescher.

„Wie das erzählt ist, reflektierte er, wie das Stimmung nicht Weidenblut und Weidenblut — das eines wie das andere. Seit allen Öbersten mit dem rächlichen, ins bündliche spielenden Gesicht, mit den rot unterlaufenen, von Säden umrandeten Augen, mit dem weißen Wark und der langen, braun angezogenen Meerfischhaupie — ja, den kann ich mir vorstellen. Und das lieber die große K mit dem Kräger in den Wägen und das prächtige Leine K mit dem frischen Jugendhine und dem flackernden, hergestandenem Mut — mit dem höchsten Gesicht — ja, die Sorten gibt es auch.“

Er hat sich das Buch von Herbrind aus und härtete darin. „Was man so für Menschen kennen lernt, las er an einer Stelle ab. Wenn man so denkt — manche, die leben und leben — wäre manchmal viel besser, sie leben nicht — und andere — die haben fortgemacht — wie zu früh. — Ja, so geht es.“

Er hat das Buch so sich erkundete ein neues Streichholz und blies den Rauch seiner Gavanna in blauen Wolken vor sich hin. Dann suchte er aber die eie fache Stimmung abzuwickeln.

„Na, man nicht tiefstimmig werden. Menschen können wie die Welt doch nicht; höchstens sie selbst auf den Kopf stellen.“

„Mir scheint“, unterbrach Herbrind, „der Dichter ist in seinen Konsequenzen zu weit gegangen. Das große K hat dem

„Ja einen „Fremder das Gra-Edeltoppen entwenden — viel leicht nur vorübergehend — um es erst dann zu prüfen. Oder aus We? Das Wort scheint mir nicht ganz klar geübt. Aber darum sollen beide K, der eine an seiner Stelle, der andere in der richtigen, brüderlichen Verbindung, erdennungslos zugrunde gehen? Ich meine, das Leben ist mild und gerecht.“

„Kann sein, Herbrind. Aber der Fall hat mich tief ergrüht.“

„Vielleicht weniger der Fall als der Dichter. Ob er munde gerecht und überzeugt hätte, wenn er den Weidener an dem ebenen Wink des und der andere hätte gefunden lassen? Ja, wenn nach der eiege Schwäche, wenn die Unmöglichkeit, den Feind zu überwinden ihn geübt hätte! Aber nicht davon! Die Kameaden prägen ihn durch, und das soll, wie sie ausgesagt haben, eine Stufe und dann die Weidliche vergehen sein. Da brich, ein einziger, ein herzloser Wüchse, den der tag, behandelt den Weidener ein verächtlich und führt dadurch die Maaßnahme herbei — der Schuldige nicht vor erkennen Schmach und Strafe. Der Unschuldige leidet mit ihm, den, wie er zu tun hatte, fällt in Krämpfe, auch die tapere flene Seele aus — die Weidenerin triumphiert in aller Form. Das will mir nicht einleuchten. Gewiß das große K war ein facher Charakter; aber auch ein solcher kann sich vertiefen, wenn er einmal ödentlich aufgeführt wird.“

„Sie sind und bleiben ein Feind, lieber Freund.“

Herbrinds Auge hatte sich nun an dem matt fackelnden Feuer des Kamins und richtete sich dann voll auf den Grafen.

„Was die Schuld — bei dem halben Knaben doch wohl keine gleichwertige — mit den vererbtenen Krügen gelüht!“

„traute er.“

„Was werden Säden einen gefunden Schilf wohl dann der einen gerechten und abschreckenden Buße die harte, ja ins Ungewisse geführte Buße ist es?“

„Ludner mußte nicht gleich zu antworten.“

Komtes Helene hatte ein Wort der Unterhaltung verloren. Sie kam langsam an den Tisch.

„Ich kann Herrn von Herbrind nachfühlen“, sagte sie überlegt. „Eine Schuld und eine Strafe — wäre das nicht die vollkommenste Gerechtigkeit?“

Die Weidener sah erkannt und mißbilligend auf die Schwefel,

und auch Graf Ludner war etwas überfallen. Aber er nicht der Jungen freundlich zu.

„Ein nicht unmaßeres Wort, wenn auch aus Deinem Munde ein wenig überzogen“, meinte er nachdenklich. „Ja, ich bin nicht so, das ist nicht so, das ist nicht so, das ist nicht so, immer etwas eigene, frucht Gedanken spielen. Ich bin aber stolz darauf — und manchmal — ja, da trifft zu den Nagel auch auf den Kopf. Weidener als unger Große. Sie können mit Ihrer Wunde, und Gefinnungsgenossen zufrieden sein, lieber Herbrind.“

Ein von warmer Dankbarkeit getragener Bild Herbrinds trat das Wägen, ließ das Wort in den jungen, lüchlichen Kniff malen und machte sie wieder kommen.

„So ist Willkürlich!“ fiel Helene mit ihrer jüngstlichen Stimme in die momentane Stille.

„Ja, es ist spät geworden“, flüchelte Ludner bel. „Ein anderes Mal mehr, Herbrind. Ich werde das Thema nicht vergessen; ich komme darauf zurück. Ihre Philosophie von der einen Strafe und der einen Tüde — Buße, wie Sie wollen, es ist was davon. Ganz gut. Aber im Augenblick noch zu abstrakt — aber ich werde sehen, ob ich baldiger kommen und mich zu Ihnen befehlen kann. Ich meine, der Hauptteil jeder Schuld ist aber eben ihre Nachwirkung, und die können Sie und wir nicht abschaffen, die gehört zur Weltordnung.“

Herbrind überbrach lebhaft.

„Zur Weltordnung? O nein, die Nachwirkung macht die Buße weidlich, und eines von denen ist kein unrichtig; das Fortdauern der Schuld, die gefällig sein soll, über die Buße hinweg, aber die Buße, die bei nichts mit gemacht wird, die eine leere Formel, eine halbfache Spielerei, bleibt. Nach meinem Dafürhalten wird von dem Zeitpunkt ab, in dem ein neuer Vorstoß der Säden ihren fachen Anhalt gibt und damit den Knack der bis in unsere Aufführung hinein immer noch unvollkommenen Schuld aufhört, ein Zeitalter freierer, unendlich höherer Gerechtigkeit anbrechen.“

„Ihre Anlehnung hat etwas Beschämendes, Herbrind. Ganz muß mir das Wunder freizich noch nicht in den Kopf Na, beschließen wir's. Gute Nacht oder Freund.“

Die Männer schieden mit freundschaftlichem Händedruck und auch Helene von Ludners Seite legte sich in die Herbrinds, während Komtes Helene sich mit der bei ihr lächelnden Verabingung beugte.

(Fortsetzung folgt.)











# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 86.

Halle a. S., Sonnabend den 13. April 1907.

18. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Halle, 12. April.

**Der Rechts- und Verfassungs-Ausschuss**  
hält nächsten Mittwoch eine Sitzung ab, welche sich u. a. auch mit dem vom Mairemeister Friedrichs vorgekommenen Wegsperr hinter Preßlers Berg beschäftigen wird. So viel aus über diese Angelegenheit schon geschrieben und gesprochen worden ist, so herrscht doch über sie noch in weiten Kreisen ziemliche Unklarheit. Es mag darum folgendes gesagt sein. Früher gehörte das Areal, auf dem der Teil der Verhandlungsstrasse zwischen Südstraße und Preßlers erstrich worden ist, gemein dem Herrn Karl Gehardt, Martinstraße 11. Um einen Abfluß für die Kanalwässer zu gewinnen, schloß die Stadt 1898 oder 1899 mit Gehardt einen Vertrag dahin ab, daß der Kanal in gerader Verbindung der Südstraße und der Verhandlungsstrasse hinter Preßlers Berg nach dem Rinnstein der Straße geführt werde. Das ist geblieben. Dem aus Zufall wurde verfahren, in diesem Vertrag der Stadt auch das Wegeverbot für die kurze Straße zu sichern.

Das wäre ohne weiteres geschehen worden, wie denn auch Gehardt und der Bauunternehmer Kempe, der die Grundstücke für Gehardt verkaufte, den Erwerbenden der Grundstücke wiederholt erklärt hat, der infolge der Kanallegung aufgemachte Zugang hinter Preßlers Berg werde dem freien Verkehr für alle Zeiten offen bleiben. Das ist auch nach Lage der Sache so selbstverständlich, daß keiner der Grundstückskäufer die schriftliche Festlegung der Zugänge als Nebenbedingung forderte. Dieses Vertrauen ist schwer verständlich worden. Als nämlich 1902 Herr Gehardt den Aufgangsweg hinter Preßlers Berg nebst dem kleinen Weite des oben sich ausführenden, nach freien Arealen an Friedrichs verkaufte, wurde in den Kaufvertrag nicht die Bestimmung aufgenommen, daß Friedrich als Rechtsnachfolger Gehardts dessen Zugänge auf Freilassung des Weges ermächtige. Und als später die hiesigen Kollegen des Herrn Friedrich die Verpflichtung auflegte, die Zugänge zwischen Linden- und Verhandlungsstrasse laufende Streitstraße nach dem Arealen Wege durchzuführen, was Herr Friedrich viel Geld kosten wird, da beschloß er gegen Friedrich 1906 plötzlich den Zugang, um durch die anschließenden Anwohner der Verhandlungsstrasse einen Druck auf die hiesigen Kollegen dahin auszuüben, daß Friedrich von der Durchführung der Streitstraße nach dem Rinnstein Weite entbunden werde und die Streitstraße im Sinne nach der Einmündung der Häuserhöhe in die Liebenauerstraße führen dürfe. Die Weisung ist demnach erfolgt, damit Herr Friedrich von einer ihm lästigen, weil mit finanziellen Opfern verbundenen Verpflichtung befreit werde. In diesem Zusammenhang ist es zweifellos durchaus korrekt, wenn die von Friedrich erbetene Genehmigung zum Ausbau der Landstraße Straße als Komplementärsobjekt selbst wurde. — Der Rechts- und Verfassungs-Ausschuss wird sich hoffentlich nicht der Auffassung entziehen, es sei unzulässig, beide Sachen zu verbinden. Die Stunde, in der Herr Friedrich gesteht, daß die Stadt ihre Bürger schütz und sie nicht Herrn Friedrich schuldig preisgibt, wird zugleich die letzte sein, welche die ständischen Vertreter hinter Preßlers Berg fest. Es wird von Herrn Friedrich nichts Unbilliges verlangt, und soweit es die Interessen der Stadt zulassen, mag ihm auch jetzt noch Entschädigungen erwiesen werden. Aber den Antrag muß er machen durch Niederlegung seiner Schlichter-Wänge.

### Die Schneiderrücksperrung ist beendet.

In den letzten Wochen, in denen die Schneider ausgeperrt wurden, sind heute morgen wieder in Arbeit getreten. Die Basis, auf Grund welcher die Arbeit wieder aufgenommen wurde, sind folgende Bedingungen, auf welche sich die Unternehmer mit dem Hauptvorstande der Schneider geeinigt haben:

1. Die Streiks und Ausperrungen werden beiderseitig am Mittwoch allerorts aufgehoben und die Arbeit vom Donnerstag früh aufgenommen.
2. Einmalige Löhnenbedingen der von den Arbeitstagen vorgelegten Löhne und anderer örtliche Tarifordnungen werden zwischen unseren Kollegen und den Ortsgruppen des Arbeiterverbandes in dieser Woche friedlich und ohne weitere Machtanwendung bewilligt.
3. Maßregelungen finden unter gegenseitiger Verbrüderung nicht statt; nach am Tag schiedliche Verleihen führen zu Ihren früheren Arbeitsgebern zurück und müssen wieder einmündet werden.

Diese Bedingungen gelten für die Ausperrungen aller Orte.  
**Zur Ausperrung der Holzarbeiter.**  
Am Dienstag Abend fand im Kongresshause eine stark besuchte öffentliche Holzarbeiterversammlung statt, in welcher der Hauptvorstand die Anwesenenden als Gemeinreferent. Der Redner kritisierte den Vertrat der Hirsch-Dünderhagen Gewerkschaft und verwies darauf, mit welchen Mitteln die Herren Schaffmacher es jetzt veruchen, die Organisation niederzureißen. Der Millionenpund der Schaffmacher zeigt jedenfalls, daß die Unternehmer mit ihren eigenen Mitteln am Ende anwesend Unternehmern zu werden vermögen. — Das Verbot der Holzarbeiter in Halle 180 Tischer ausgeperrt und 7 Arbeiterkole die Gesamtsumme der Arbeiterkole beträgt also nur 187. Davon sind 27 abgereist u. a. abermündet untergebracht, mithin verbleiben 133 Arbeiter am Orte.

### Ein verächtlicher Jurist.

Unter dieser Spitzmarke brachten wir vor einigen Tagen eine Schöffengerichtsverhandlung, in welcher ein angebender Richter zu 70 M. Geldstrafe verurteilt wurde, weil er einen Schuhmann unbillig beleidigt hatte, indem er die apostrophische Rede-

wendung gebrauchte: „Die Poltschisten sind U. . .!“ Recht launig kommentiert Karl Schmidt in der Berliner Tribüne diesen Vorfall, indem er schreibt:

„Der Poel lebt zwar zuweilen einen Teil für das ganze (pars pro toto), ein Jurist sollte das aber einem Schuhmann gegenüber nicht tun, zumal nicht so, daß er mit der hinteren Öffnung des Redeumfanges den ganzen Poltschisten beleidigt. Diese Äußerung steht nun einmal, so wichtig sie auch ist, in einem billigen Gehalt — was sogar naturwissenschaftlich begründet ist. — Wenn der Herr Richterhandbat noch gelacht hätte: Die Poltschisten haben U. . .!“ Aber auch das wäre überflüssig gewesen, weil es selbstverständlich und bei allen Menschen, sogar den Juristen, der Fall ist.“

### Gleichpreise und Fleischpreise.

Aus den bis jetzt bei uns eingegangenen Antworten auf unsere Umfrage hat die Fleischpreis bei den hiesigen Fleischern erstarkt man zur Gewissheit, daß zwar in der Preisbildung eine Unklarheit herrscht, daß aber bei der Maßgabe der Fleisch der Fleischpreise bedeutend höher sind als in Vergleich zu den Viehpreisen sein sollten. Wir werden aber mit der Veröffentlichung der Ziffern heute noch warten, um das Material zu vervollständigen.

Die Deutsche Tageszeitung, das bekannte Agrarierorgan, bringt auch einige Ziffern, welche die geringen Mängelungen Dr. Jastroms ergänzen. Das Blatt bringt folgende Zahlenbeispiele. Es folgten die Schweine:

	I. Viertel, 06	I. Viertel, 07	Zurückgegangen
Berlin . . .	149.9	114.4	- 35.5
Danzig . . .	141.59	105.79	- 35.8
Preßlau . . .	138.9	104.2	- 34.7
Magdeburg . . .	151.5	117.68	- 33.82
Stettin . . .	146.2	110.53	- 35.67
Hannover . . .	156.7	117.8	- 38.9
Kassel . . .	152.9	123.9	- 29.0
Wien . . .	154.1	121.3	- 32.8

### Dagegen folgte das Schweißfleisch:

	I. Viertel, 06	I. Viertel, 07	Zurückgegangen
Berlin . . .	173	150	- 23.0
Danzig . . .	166.96	142.0	- 24.96
Preßlau . . .	174.0	158.3	- 15.7
Magdeburg . . .	170.0	154.68	- 15.32
Stettin . . .	167.7	143.33	- 24.37
Hannover . . .	168.3	150.33	- 18.0
Kassel . . .	155.0	120.0	- 35.0
Wien . . .	220.0	194.3	- 25.7

Während also der Rückgang der Schweinepreise an allen diesen Marktplätzen in ziemlich gleichmäßiger Weise sich abgepielt hat und im Durchschnitt sämtlicher Orte 23 beträgt, ist die rückgängige Bewegung der Schweißfleischpreise in den verschiedenen Städten wesentlich ungleichförmig gewesen und erreicht der Preisrückgang für Fleisch nur einen Durchschnittsbetrag von 19.76, nämlich also mit 14 Pf. pro Kilogramm noch hinter dem Rückgang der Schweinepreise zurück.

Es wird die höchste Zeit, daß den Fleischern Genossenschaftler auf den Leib drückt. Der Hamburger Konjunktur-Produktion schreibt in seinem Fleischpreisbericht über jene Schlächtereier u. a. das folgende:

Im Berichtsjahre 1905 partitionierte die Schlächtereier an dem Gesamtumfang von 3.922.989,72 Mark mit 411.978,23 Mark, das sind 12,30 Prozent. Im verflochtenen Berichtsjahre betrug der Umfang der Schlächtereier 601.003,72 Mark bei einem Gesamtumfang der Schlächtereier mit 3.908.091,17 M., das sind 15,38 Prozent; es ist somit eine Steigerung des Konsums an Fleisch- und Wurstwaren, bemerkt in eigener Schlächtereier, um circa drei Prozent eingetreten. Dieser Fortschritt ist erfreulich und ein Beweis dafür, daß die Produkte unserer Schlächtereier bei unseren Mitbürgern immer mehr Eingang finden. Da Preis- und Qualität unserer Schlächtereier keine Konkurrenz zu bieten brauchen, ist zu erwarten, daß der Umfang der Schlächtereier eine weitere Steigerung erfährt, damit für die Produktion der im Vor besprochenen großen Neuanlage der Schlächtereier eine sichere Gewähr geboten wird. Der Verein hat möglichst billig verkauft und bei rund 600.000 Mark Umsatz in der Schlächtereier bei guten Wägen (25 bis 40 M. pro Woge bei 9 1/2 stündiger Arbeitszeit) nach 6755 Mf. Reingewinn ergibt. Aber die Fleischler — schweigen.

### Von einer roten Fahne und roten Kransschleifen beim Leichenbegängnis.

Der Unfugparagraf und das preussische Vereinsgesetz — unsere alten lieben Bekannten — wurden wieder einmal in Verwendung geistigt durch Teilnehmer an einem Arbeiter-Beerdigungsfahrt zu Uterleben das letzte Geleit gesehen hatte. Mitglieder des Fabrikarbeiters-Verbandes und des Sozialdemokratischen Vereins waren von Beerdigungshaus unter Mitbegleitung „in militärischer Ordnung“, wie sich ein Anführer ausdrückte, vom Beerdigungshaus nach der Kapelle marschiert, von wo aus die Beerdigung stattfand, und hatten den Weg nachher wieder gemeinsam zurückgelegt. Man führte eine schwarz umfloren rote Vereinsfahne mit, sowie auch Kränze mit roten Schleifen, die die Vereine ihren Mitgliebes. — Das so unzulässig ansehnlich hatte, wütheten. — Das Verbot der Hütten als Beerdigungshaus durch die Krans- und Fahnenträger von der Auflage des großen Unfugs frei, verurteilte aber etwa 14 der Fahnenträger auf Grund der §§ 9, 10 und 17 des preussischen Vereinsgesetzes zu Geldstrafen, weil sie an einem öffentlichen Aufzuge, der nicht genehmigt war, teilgenommen hätten. Mit Bezug auf die Auflage des großen Unfugs wurde vom Landgerichte ausgeführt: Der Mißbrauch einer Beerdigung zu einer sozialdemokratischen Demonstration könne unter Umständen arder Unfug sein. Hier liegt aber te in arder Unfug vor.

Es ist nicht nachweisbar gewesen, daß die Leute die roten Schleifen und die rote Fahne mitgeführt hätten in der bewußten Absicht, eine sozialdemokratische Demonstration vorzunehmen. Auch wäre nicht anzunehmen, daß das Publikum in seiner Allgemeinheit beunruhigt worden wäre, wenn gleich der Bürgermeisterei Raterrat genommen und der Fabrikant seinem Unwillen Ausdruck gegeben habe. Möglich, daß viele Aufzug nehmen würden; das ist aber nicht die Allgemeinheit, denn ihnen fänden in Uterleben die anstreichen Anhänger der Sozialdemokratie gegenüber. Die nahmen keinen Anstoß an dem Mißbrauch ihrer Kransschleifen und einer roten Fahne bei einem Begräbnis eines der ihrigen, sondern fänden es selbstverständlich.

Die Staatsanwaltschaft legte wegen der Preisbildung der Krans- und Fahnenträger von der Auflage des großen Unfugs Revision ein und verlangte, daß sie wegen großen Unfugs bestraft würden.

Die Angeklagten überreichten erstlich das Rechtsmittel der Revision gegen die Verurteilung wegen Lieberbetzung des Vereinsgesetzes, indem sie geltend machten, es handle sich um ein „gewöhnliches Leichenbegängnis“, auf das die Bestimmungen gemäß § 10 nicht Anwendung fänden.

Das Kammergericht verwarf indessen sowohl die Revision der Staatsanwaltschaft als auch die der Angeklagten mit der kurzen Begründung, die Bestimmungen des Landgerichts trügen das Urteil, das Rechtsirrtümer nicht erkennen lasse.

\* In der Jugend-Abteilung des Arbeiter-Bildungsvereins wird am Sonntag, nachmittags 4 Uhr im Kongresshause, Karl-Friedrich-Weg 1, ein Vortrag gehalten. Der Vortrag handelt über das Thema: „Was sollen die jugendlichen Arbeiter lesen?“. Ausführliche Notizen ersuchen.

\* Die organisierten Handels- und Transportarbeiter halten Sonntag Abend bei Reichert ihre Generalversammlung ab, in welcher die Delegierten nach Berlin zur Verbands-Generalversammlung vorgeladen werden wird. Zutritt ist nur gegen Mitgliedschein gestattet und sind auch Angehörige von Mitgliedern von dieser Versammlung ausgeschlossen.

\* Heber Sommeres geistiges Eigentum wird sich das hiesige Theater erst am nächsten Donnerstag, den 18. April, nachmittags 11 1/2 Uhr, unterhalten. Der Termin am Sonntagabend ist abgelehnt worden.

\* Von Kräutern besessen wurde gestern nachmittags gegen 5 Uhr eine Frau an der Kleinen Märkerstraße-Gde. Nachdem sich die Frau etwas erholt, aber noch keine Angaben über ihre Person machen konnte, wurde dieselbe von hilfsbereiten Personen nach der nahe gelegenen Polizeistation des 1. Meiers gebracht.

\* Eingekerkert wurde in vorletzter Nacht in dem Delikatessengeschäft von Seemann u. Kind, Leipzigerstraße 3, von unbekanntem Täter. Die Räume wurden mittels Nachschlüssel geöffnet. Nachdem die Diebe vorher einen Korb mit abgehoben hatten, entwendeten sie aus einem Füll 3 Mf. Wochengeld und für eine 40 Mf. Delikatessen und Löffel.

\* Nährast-Diebstahl. Von dem verschlossenen Hofe des Grundbesitzers, die Steinstraße 24, wurde durch Lieberbetzung eines hohen Mannes ein höherer „Adele“ geholt. Daselbst hat sich mehrere Wägen sowie Geld und eine nach oben gegebene Leinwand, das Bettendeckel ist verurteilt.

\* Ein „Lebensdrama“. Gelitten haben fast nach 6 Uhr wurde Gefe der Arbeitervereine, und unter ihnen ein Lebensdrama beobachtet, als er, ihr mit einem Zerkow ein Loch in die Wade schloß. Die Leuten sollen sich schon fast 2 Uhr nachmittags auf der Straße herumgerügelt haben, lo doch jedenfalls die Schlichter das Ende eines „Mittag Dramas“ abgelehnt. Inzwischen konnte die Sache noch fernab werden, als er die Wunden nachher noch mit seinem Schweiß bedeckte.

\* Vermist. Die 17 Jahre alte Fräulein Schumann hat sich am Sonntag aus der elterlichen Wohnung, Leipzigerstraße 64, entzogen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Wer von dem Aufenthalt der Vermisteten etwas weiß, wird gebeten, es dem Eltern mitzuteilen. Schloß ist das Mädchen mit braunem Haar, braunem Gesicht und weißer Borte bekleidet, weißer Bluse und dunkel Strohhut.

\* Die französische „maison“ lautet ein stolziges Schicksal, welches auf deutsch besagt, daß der Welt der Herrschaft verhängnisvoll ist. Die Erfolge der Welt, einst die mächtigste Weltmacht, hat die Franzosen neben dem zweiten Kaiser der Franzosen, hat die Trank dieses Sprichworts voll annehmen müssen, als die Herrschaft des französischen Abenteurers nach dem Sturz von 1870-71 zu Ende ging. Die einst gelebte geführte Schönheit lebt heute als altes Mütterchen von 81 Jahren in Italien in stiller Zurückgezogenheit. Bei der Einführung des Zweiten Kaisers fand sie auf der Höhe ihres Ruhmes und bei dieser Gelegenheit trat sie einen kostbaren Schmuck, der einen Wert von 150.000 Franken repräsentieren soll. Dieser Wanteil, der Eigentum eines wohlhabenden Amerikaners ist, soll in der nächsten Woche in dem Schauterier des hiesigen Gemäldesausstellers in Paris ausgestellt werden. Da dieses Gemälde eine furchtbare Arbeit ist, sei darauf hingewiesen.

\* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Sonntag findet in sämtlichen Räumen des Stadt-Theaters das an anderer Stelle eingehend gemeldete „Mittlerfest“ statt. — Sonntag nachmittags wird bei ermäßigten Preisen (Schwundpreis) die letzte Winge gegeben. Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg-Wale. — Montag zum dritten Male Salome. Der Walfisch zu dem am Sonntagabend stattfindenden Gartenfest bei der letzten Winge (Mittlerfest), ist ein ganz außerordentlich, lo doch ohne Zweifel das Haus ausgestellt werden wird und den Walfisch lassen ein rundes Stimmchen wird angelehrt werden können. — Abends 7 1/2 Uhr am letzten Male die fönische Oper „Der Walfisch“, dazu die Walfisch, in einem Akt von Wale Schloßberg





# Gewerkschafts-Kartell Halle.

Sitzung vom 5. April 1907.

1. Eingänge und Mitteilungen. Der Vorsitzende, W. B. ...

2. Die diesjährige Kartellkonferenz und Wahl von Delegierten hierzu. Es wurden als Delegierte zur Kartellkonferenz, welche am ersten Märzfest...

3. Mailer. Der von der kombinierten Sitzung gemachte Vorfall wurde angenommen und veranlassen sich die Kameraden...

4. Streiks und Lohnbewegungen. Von Seiten der Polarkbeiter werden die Gewerkschaften um Unterstützung nach der Richtung hin...

haben, jedoch sind die Verhandlungen noch nicht beendet. Die Brauer haben aber, das dies bald geschehen sein wird...

## Versamlungsberichte.

Tischler-Cristofantenliste. In der am Mittwochabend abgehaltenen Generalversammlung erkrankte der Mandant des Kartell...

Gewerkschafts-Kartell Schöneberg. In der Sitzung am 3. April wurde ein Schreiben der Hamburger Schauerleute verlesen, in welchem diese vor Bezug nach Hamburg warnten...

Volksversammlung Schöneberg. Eine gutbesuchte öffentliche Versammlung fand am 7. April in Blumbergs Lokal statt.

Sozialdemokratischer Verein, Reitz. In der Versammlung am Dienstagabend (9. 4.) sprach Genosse V. Bartels Leipzig über die französische Revolution von 1789.

## Aus dem Reiche.

Quisquora. Hier wurde eine Passantenbank aus Ostpreußen verhaftet, die falsche fünf- und Dreimarkstücke anfertigte und vertrieb.

Beuten (Oberst). In der Königer Morbaffäre hat der verhaftete Siberia jetzt nachgewiesen vermisst, daß er zur Werdzeit in Oberdeutschland gearbeitet hat, als Täter also nicht in Frage kommt.

## Vermischtes.

\* Eine verunglückte Kündigungsaktion in Ungarn. In Miskolcz forderte ein Individuum in der Uniform eines Finanzwachmeisters auf der Straße einen Polizisten auf, ihm in den Laden des Juweliers Klein zu folgen...

Klein sich weigerte, dem Folge zu leisten, wurde er verhaftet. Danach forschte der Finanzwachmeister die Frau des Juweliers auf, alle Gold- und Silberwaren auszuliefern...

\* Ein großer Brand im chinesischen Viertel der mandchurischen Stadt Scharbin geriet die Stadt in einer Ausdehnung von zwei Quadratkilometern rauchend vor chinesischen Familien...

## Letteres.

Sohnmüll. Brief zum Phonetaphon: 'Lieber Herr von Hof, hier wird kein Tabak genaugt als in der Welt!' -- Aber erlauben Sie mal, Verehrter, ich bringe die Karleeren...

## Briefkasten der Redaktion.

A. R. Wörmlich. Der Gen darm hat nur dann das Recht, einen Radiogänger anzuhalten, wenn dieser strassenpolizeiliche Vorschriften übertreten oder sich sonst etwas zuwidernehmen lassen hat...

M. W. 50. 1. Stellen Sie Strafzettel bei der Staatsanwaltschaft wegen wissenschaftlicher Unfähigkeit. Wird die Eröffnung des Verfahrens abgelehnt, so müssen Sie Verwaltungen antreiben, die allerdings rüben wird, solange das Verfahren gegen Sie schwebt...

A. R. F. Fährdenort. Lesen Sie bitte in Nr. 81 vom Sonntag unter Halle nach über die neuen Steuerzettel, da finden Sie Ihre Frage beantwortet.

A. R. M. Da Sie die Fabrikordnung unterschrieben haben, läßt sich dagegen nichts tun. Sie hätten aber nicht unterschreiben dürfen, auf alle Fälle müßte das Werk erst nach Verhandlung der Kammergehebe...

M. A. Bitterfeld. Die Kündigung ist zulässig, weil der 1. April ein Feiertag war. Auf die Höhe der Miete kommt es nicht an.

W. H. 100 in T. Wenn Sie die Wohnung einmal gemietet hatten, konnten Sie nicht ohne weiteres wieder aufliegen. Sie müßten erst wieder kündigen. Das Mietverhältnis müßte Ihnen zu zahlen, wenn Sie nicht im guten anderns bereit waren...

100 T. Diese Kosten brauchen Sie nicht zahlen, weil dies schon vor der event. Ebe entstanden sind.

102. 1. Die Steuern verbleiben erst in zwei Jahren. Sie müssen also zahlen. Der bet. Fall ist von Ihnen falsch beschreiben. Der Kammergehebe, die letzte Frage, ob die Fabrikordnung gegen die guten Sitten verstößt, läßt sich erst nach Kenntnisnahme der Fabrikordnung selbst beantworten.

M. W. Bienenort. Nein, siehe Handwerkergesetz § 188.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Frohlich in Halle.

## Parteigenossen!

Aqiiert für das Volksblatt.

Gasthof „Zu den drei Königen“. Sonntag den 14. April, abends 8 Uhr: Grosser Lieder-Abend.

Weissentfels, „Stadt Naumburg“. Arbeiter-Gesangverein „Hoffnung“.

Grosses humor. Gesangskonzert. „Die Brautschau in Pamphilien.“

Restaurant Zum Anker Merseburgerstrasse 163 neu eröffnet. Aus Küche und Keller mit dem Besten zu dienen, wird mein größtes Verbleben sein.

Neu-Eröffnung. Allen meinen werten Gästen und Freunden zur Kenntnis, daß ich am Sonntag, den 13. d. M., das Restaurant Zum Anker Merseburgerstrasse 163 neu eröffne.

Wie werde ich schön. Lohnarbeit und Kapital. Von Minna Kube. Preis 1 Mt. Die Volksbuchhandlung.

Druck- und Schreibmaschine ist spottbillig zu verkaufen. Verl. Geffstr. 21, 1 Trepp.

Die Privatvereine in Preussen. Neue, verbesserte Auflage. Handbuch für Behörden, Vereine u. Gastwirte.

Emil Müller, Amtssekretär a. D. Preis 3 Mark. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Clara 42/43.

Neu! Neu! Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek. Heft 12. Vom med. Aberglauben.

Dr. Ernst Theodor Wagner. Preis 20 Wg. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung.

Schmeerstrasse 21. find ein Posten Sommerfächer angekauft und werden billig verkauft: Ganzes Anzug für 6-7 jährigen Knaben 1.95, für 11-12 jährigen Knaben 2.25.

Gerliche Jacksets und Sommerhosen, extra stark, für Herren nur 2.95 und 3.25. Bruno Görs & Co., Schmeerstr. 21.

Ihren Bedarf in

Schuhwaren

decken Sie am Besten in der Fabrik-Niederlage der Calauer Schuhwarenfabrik

Leipzigerstr. 86. Rob. Schlesier, Leipzigerstr. 86.

Sie erhalten dort Schuhwaren aller Art

von den einfachsten bis zu den gediegensten Ausführungen zu unbestritten billigen Preisen

in besonders reichhaltiger Auswahl. Bequeme Passformen! Kulanteste Bedienung!

Weitgehendste Garantie für beste Haltbarkeit! Feste, in der fabrik gestempelte Preise, auf die man beim Einkauf besonders achten wolle.

Gebr. Henry Sonntag in der Kette.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219070413-16/fragment/page=0007

# Metallarbeiter-Verband.

Verwaltung Halle a. S.  
Sonnabend, den 13. April, abends 8 1/2 Uhr im „Konzertsaal“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Das Koalitionsrecht in seiner geschichtlichen Entwicklung. Prof.: Gouletter Wolckers. 2. Abrechnung vom I. Quartal. 3. Verbands-Angelegenheiten.  
Kollegen, erhebt man für Mann. Die Verbandsleitung.

**Orts-Krankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer und verwandte Gewerbe zu Zeitz.**

Sonnabend den 20. April, abends 8 1/2 Uhr:  
**Ordentliche General-Versammlung**  
in der „Wilhelmshöhe“.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Jahresrevisoren und Entlohnung. 4. Anträge. 5. Geschäftliches.  
Sämtliche Vertreter und Vertreterinnen sind hierzu ergebenst eingeladen.  
Der Vorstand: **Hugo Schekirka**, Vorsitzender.

# Meissener Zuschusskasse (Zahlstelle Halle-Süd)

Sonntag den 11. April, vormittags 10 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Restaurant „Englischer Hof“, Gr. Berlin 14.  
Tagesordnung:  
1. Kassenbericht vom I. Quartal 1907 und Bericht der Revisoren. 2. Geschäftliches.  
Die Ordoverwaltung: **J. H. Carl Heine**, Vorsitzender.

**Teuchera. Teuchern.**  
**Burkhardt's Restaurant, Wobstei-Str. 11.**  
Inhaber: Emil Angermann  
Von Sonnabend den 13. April bis Sonntag den 5. Mai:  
**Erstes grosses Preiskegeln.**  
Bei Bezahlung von 100 Karten a 50 Pf.: 1. Preis 50 Mk., 2. Preis 40 Mk., 3. Preis 30 Mk., 4. Preis 20 Mk., 5. Preis 15 Mk. u. m. Neue Segel und Rungen.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein  
**Emil Angermann**, Das Komitee.

**Zeitzer Schuhwarenhans.**  
**G. Burkhardt**  
**Schuhmacherei**  
mit Kräftbetrieb  
**Grösste Auswahl**  
am Platze.  
Kramer-Str. 5/6

**Möbelfabrik und Magazin**  
31 Zeitzerstrasse 31.  
Ganz wie mein großes Lager anerkannt gut und gearteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit ansehnlich in billigen Preisen.  
**G. Bergmann, Afd. Zeitz.**

**Achtung! Weissenfels!**  
Suche ein **Barbier-Geschäft** zu kaufen. Möglichst auf dem Lande. Demjenigen zahle ich 10 Mark, der mir Auskunft geben kann, wo ich als Barbier erlernen kann. Offert an Oskar Schmidt, Volksbuchhandlung.

**Weissenfels.**  
Sehr schöne Park . . . 66  
Schwarzwurk . . . 50  
Anst. u. Ausbaudm. . . 75  
Klad. u. Schneidg. . . 70  
Horseburgerstr. 68.

**Weissenfels.**  
**Rasier-, Friseur- und Haarschneide-Salon**  
v. O. Möhrstadt, Gr. Augustr. 23.  
**Albrecht Köttwitz, Zeitz,**  
empfiehlt sein großes Lager in **Herrn- u. Anabengarderobe** zu soliden Preisen.

Mehrere tüchtige **Stellmacher (Kastenmacher)** sowie tüchtige **Wagensattler (Garnierer)** sofort gesucht.  
**Ludw. Käthe & Sohn,**  
Luxuswagen- u. Carrosserien-Fabrik.

**Käuer, Förderleute, Zagarbeiter und Frauen** finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung auf Grube **Prohe Zukunft, Mätzlich,** bei Naack a. S.

Es ist doch merkwürdig, daß sich gewisse Konturen über meine billigen Preise so aufregt und mächtige Angst um ihre Existenz bezeugt zc.

# Max Schultze

Moritzwinger 9

verkauft nicht nur heute und morgen zu billigen Preisen, auch nicht unter der Devise „solange Vorrat reicht“, sondern als größtes Spezialgeschäft am Platze, stets mit bedeutenden Lagerbeständen versehen, täglich reell gut und preiswert z. B.:

- Zucker gem. 18
- Linsen 14
- Bohnen 14
- Erbsen 12
- Kartoffelmehl 11
- Graupen 11
- Reis 12
- Gries 16
- Pflaumen türkische 15
- Neue Feigen 25
- Neue Datteln 35
- Neue Birnen 25
- Fetter Speck 67
- Schmeer 60
- Topfbratenfleisch ohne Knochen 20
- Schweinefleisch ohne Knochen 48
- Rindfleisch ohne Knochen 42
- Sülzwurst 60
- Rauchfleisch 80
- Schweineschmalz 55
- Bratenschmalz 60
- Wurstschmalz 45
- Tafel-Margarine statt 90 nur 60
- Frische Eier Mandel 75
- Zarte neue Heringe 5
- Echter Nordh. Brantwein 65
- Sardinen, russische Maß 1.35
- Echte Lübecker Brather. Dose 2.00 1.50
- Grosse Landkäse durchwogen rest Eßig 4
- Marmelade defor. Timer m. 5 Eßiginhalt 1.10

Hochmoderne, recht gediegene **Frauen-Paletots**  
aus schwarzen Tuch- und Hüpsstoffen m. feinen Seidenstickereien und Posament-Besätzen  
auch für ganz starke Figuren  
sind wieder in grösster, vielseitigster Auswahl vorrätig.  
**Gelegenheitskauf!**  
50 Stück von diesen u. ähnl. Paletots f. d. Extrapreis 15.50 von

# Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

**Zum Schulanfang**  
**Schultornister, Schultaschen**  
für Knaben und Mädchen, nur beste Gatterarbeit in Buchstich, Leder, Wäsch, Seebund zc.  
**Sämtliche Schulbücher** in neuen Ausgaben,  
**Schreib- u. Zeichenbücher,**  
Schiefertafeln, Rechenmaschinen, Federkasten, zc.  
**Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen,** sowie sämtliche  
**Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien**  
empfehlen zu **billigsten Preisen.**  
**Albin Hentze,** Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.

Pikante, fette, saftige **Schweizerkäse**  
Pfund 80 Pf.  
**F. H. Krause,**  
Gr. Ulrichstr. 44 Steinweg 24  
Leipzigerstr. 16 Bernburg Str. 16  
Alter Markt 18 Burgstrasse 7  
Gr. Steinstr. 63 Reilstrasse 111  
Thomasstr. 40 Landob. Str. 10.

# Anfichts-Pokarten

empfehlen die **Leibschuhhandl.**

**Allg. Konsumverein Halle.**  
Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß wir im Geschäft am **Hallmarkt** eine **Verkaufsstelle** für alle Sorten Backwaren, **Weiss-, Milch-, Kinder- u. Teegebäck,** sowie Brot eröffnet haben.  
Die Verkaufsstelle ist geöffnet: **Wochentags von 10 Uhr bis abends 8 Uhr** und **Samstags während der geordneten Verkaufsstunde.**  
Es liegt im Interesse der Genossenschaft, wenn die Mitglieder die Verkaufsstelle recht häufig besuchen.  
Die Verwaltung.

# Inventur-Ausverkauf

noch zu alten Preisen.

ca. **6500 Mtr. Linoleum** Läufer und breite Stückware  
Läufer früher 1.05 Mk. früher 1.15 früher 1.55  
jetzt **70 Pfg. p. Mtr.** jetzt **85 Pfg. p. Mtr.** jetzt **1.10 Mk. p. Mtr.**

**Teppiche** 1 1/2 x 2 Meter - 3.50, 2 x 2 1/2 Meter - 6.00 Mark.  
2 x 3 Meter - 7.20 Mark.

**Wachstuchreste. Gummi-Tischdecken.**

**Spindborde 5 Pfg. p. Mtr. Wandschoner 60 x 90 cm. - 25 Pfg.**

ca. **500 Paar Hosenträger, enorm billig.** beste Fuhrikate

**Gummi-Puppen 10 Pfg.** per Stück.

Posten **Schul-Tornister,** äusserst preiswert.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf.

# Hugo Nehab Nachf.

Hauptgeschäft: **27 Gr. Ulrichstr. 27.** Zweites Geschäft: **Obere Leipzigerstr. 68.**









**Mirabellen**  
2 Bld. Dose 80 Bfg.

**Kirschen**  
2 Bld. Dose 75 um 100 Bfg.

**Schmor-Äpfel**  
2 Bld. Dose 95 Bfg.

**Schmor-Pflaumen**  
2 Bld. Dose 58 Bfg.

**Reineclauden**  
1 Bld. D. 45, 2 Bld. D. 85 Bfg.

**Pfefferlinge**  
1 Bld. D. 40, 2 Bld. D. 70 Bfg.

**Champignons**  
Dose 33, 45, 80, 140 Bfg.

**Stangenspargel, mittel,**  
2 Bld. Dose 95 Bfg.

**Schnittspargel (a. K.)**  
1 Bld. D. 32, 2 Bld. D. 55 Bfg.

**Schnittspargel (m. Köpfen)**  
1 Bld. D. 40, 2 Bld. D. 70 Bfg.

**Tomaten-Püré**  
1 Bld. D. 35, 2 Bld. D. 60 Bfg.

**Salz-Schnittbohnen**  
1 Bld. 16 Bfg., 5 Bld. 75 Bfg.

**Preisselbeeren (ausgew.)**  
1 Bld. 35, 5 Bld. 165 Bfg.

**Senfgurken**  
1 Bld. 35 Bfg.

**Pfeffergurken**  
1 Bld. 45 und 50 Bfg.

**ff. Pflaumenmus**  
1 Bld. 16 Bfg.

**Louis Eisfeld,**  
Marktplatz 22 (im pold. Ring)  
Steinweg 24.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Direktion: M. Richards.  
Sonnabend den 13. April 1907:  
6. Sonder-Vorstellung bei  
gänzlich aufgeb. Abonn.  
Zum Besten der Pensions-  
kassen des Stadt-Theaters.  
**Ein Gartenfest bei  
der künftigen Witwe.**  
Anfang 8 Uhr.  
Ende 2 Uhr.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Das Tagesgespräch  
von Halle bildet das Gast-  
spiel des weltberühmten,  
italienischen Fernandings-  
Schauspielers

**Costantino  
Bernardi.**  
Das Gastspiel dauert  
unwiderträglich  
nur bis zum 15. April.  
Sämtliche europäische  
Zeitungen bezeichnen  
**Bernardi**  
als **Phänomen**  
des 20. Jahrhunderts.

**Gasthof Luckenau.**  
Sonnabend den 14. April  
Ball d. Jugendvereins Weidau  
womit Speis und Getränke  
beliebig anzunehmen. Behn. Herzog.  
N.B. Einrichtung reiner neu  
asphaltierter Regelpfad. D. O.  
Große Saalstraße 1, wozu irdl.  
tituliert Karl Schob Jun.

Die schönsten

# Damen-Hüte

Grosse Auswahl. Chice Garnituren. Neueste Moden.  
**Anerkannt billigste Preise.**

**Kinder-Hüte**

mit einfacher Bandgarnitur von 0.35 an.  
Bretform m. Seidenband praktische Schulhüte 1.75 1.25 0.95 0.85  
Wippenform m. Seidenstoff und reicher Blumengarnit. 3.00 2.00 1.50

**Ph. Liebenthal & Co.,**  
Leipzigerstrasse 100.  
Mitglied des Rabatt-Spar-vereins.

**Verband d. baugewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl. Zweigverein Halle a. S.**  
Dienstag den 16. April 1907 abends 8 1/2 Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Verbandstag in Hamburg. 2. Verbandsangelegenheiten. — Zu dieser sehr wichtigen Tagesordnung ist es doppelte Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen, da auf dem Verbandstage sehr wichtige Beschlüsse gefasst sind.  
**Der Bevollmächtigte.**

**Achtung! Bitterfeld u. Umgeg. Achtung!**  
Sonntag den 14. April nachm. 3 Uhr im Restaurant „Hohenzollern“

## öffentliche Versammlung

Tagesordnung: „Die Lage der deutschen Bergarbeiter und wie ist dieselbe zu verbessern?“ Ref.: Bezirksleiter Langhorst, Bernburg.  
Alle Grubenarbeiter und Arbeiter der Blei- und Zinkfabriken von Bitterfeld, Holzweissig, Sanderdorf und Greppin sind hierzu freundlichst eingeladen.  
**Der Einberufer.**

**Laucha a. U.**  
Sonntag d. 14. April nachm. 3 Uhr in Ehrlichs Gasthof z. Rose

## öffentl. Volksversammlung

Tagesordnung: Was haben wir vom neuen Reichstag zu erwarten. Ref.: Otto Pollender-Weißig.  
Zutritt und Redefreiheit für Jedermann. — Auch die Frauen sind eingeladen. — Rednerheim Seifisch nicht entzogen.  
**Der Einberufer.**

**Achtung! Ragna. Achtung!**  
Sonntag den 14. April, nachmittags 3 Uhr:  
**Grosse Gewerkschafts-Versammlung.**

Tagesordnung:  
Die bevorstehende Mattheier und Stellungnahme dazu.  
Es ist dringend notwendig, daß jeder organisierte Arbeiter in dieser Versammlung erscheint.  
**Der Einberufer.**

**Zentralverb. d. Schuhmacher Deutschl., Zahlstelle Weissenfels.**  
Sonnabend den 13. April abds. 8 Uhr in Stadt Naumburg  
**ausserordentl. Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Abrechnung vom 1. Quartal 1907. 2. Die bevorstehende Waifeier. 3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung

**Merseburg. Gesangverein Einigkeit.**  
Sonntag den 14. April, abends 8 1/2 Uhr in der „Runkenburg“

## Vergnügen,

bestehend in Abend-Unterhaltung und Tanz.  
Hierzu ladet alle Arbeiter und Parteigenossen freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

Tüchtige  
**Kesselschmiede und Schlosser**  
steht ein bei autem Sohne  
**Zeitzer Dampfkesselfabrik u. Apparate-Bau-Anstalt,**  
G. Schumann, Zeitz.

Mehrere tüchtige  
**Bau- und Maschinenschlosser**  
finden dauernde u. lohnende  
Beschäftigung bei  
Ludwig Katsch & Sohn,  
Poststr. 9/10.

**Ueber Nacht**  
trocknet meine  
**la. Fussbodenlackfarbe**  
1 kg 1.50, bei 5 kg 1.35  
Kein Nachkleben. Aeusserst  
hart und hochglänzend.  
Drogerie  
**Gust. Fuhrmann**  
Reistr. 5. Rab. Warten.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
Th. Spanier, Ensl Spanier.  
Verkaufsräume:  
Siftenstr. 23, a. d. Herrenstr.  
Anschliessl. Badstr. 1, a. d. Hofm.  
empfangen an Vorgeh. Selbstgefeuert.  
Möbel-, Spiegel- u. Postwaren,  
Musterzimmer z. gel. Ansicht ohne  
Kaufzwang. Beste Bedienung.  
Transport gratis.  
Billigste feste Preise.

**Grösste Auswahl billigste Preise!**  
**B. Benkwitz,**  
nur  
**Alter Markt 3.**

Für das  
**Pfingstfest**  
hochmoderne  
**Pfingstanzüge**  
in neuesten Farben und Façons,  
Anz. Mk. 5.—, wöch. Mk. 1.—.  
**Knaben-Anzüge,**  
Anz. 2, wöch. 1 M.  
**Kinderwagen**  
wöch. 1 M.  
Anzahl.  
Mk.  
4.

**Carl Klingler's**  
**Abzahlungs-Geschäft,**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 20 I.  
Filialen:  
Weissenfels, Klosterstr. 17 I. Naumburg, Bodebrücke 21.  
Zeitz, Messerschmidtstrasse 61.

Für die neue Wohnung  
**Möbel**  
Einzelne Zimmer  
Anzahl. M. 5, Abzahl. wöch. 1 M.  
**Braut-Ausstattungen**  
in einfacher, mittlerer und elegantester Zusammenstellung stets am Lager.  
**Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Portieren,**  
in Plüsch und Wolle  
Kleiderstoffe. Federbetten.

**Konsumverein f. Dieskau u. U., Sitz Zwintschöna**  
E. G. m. b. H.  
Sonntag den 14. April nachmittags 3 Uhr im Gasthof Zwintschöna  
**ordentl. General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Halbjährlicher Vermögensbericht. 2. Erhöhung des Beitrags für die Dankscheinmitglieder. 3. Wie stellen sich unter verehrten Mitgl. d. Vereins die Einführung einer Steuerbeitragsminderung. 4. Anträge der Mitglieder. 5. Verschiedenes. Mitglieder müssen 5 Tage vorher beim Geschäftsführer Wilh. Fischer ein-gereicht sein. **Der Vorstand:** Wilh. Fischer, Wilh. Hauschild.

**Rumsdorf.**  
Sonntag den 14. April 1907 abends 6 Uhr  
**Kränzchen**  
des Bergmannvereins Sanderdorf und Umgegend.  
Freunde und Bekannte des Vereins sind hierzu herzlich ein-geladen.  
**Der Vorstand:** Ww. Gerhardt.

**Damen- und Kinder-Hüte**  
garniert u. un-garniert, empfiehlt  
**Charlotte Billhardt, Klingenberg-Platz, Weissenfels.**  
Rabattmarken des Konsumvereins und der Gewerksvereine.

**Das Neueste in Zeitz**  
sehen Sie  
**Messerschmidtstrasse 6, I. Etg.**

# Soz. Verein Trebnitz.

Sonntag den 14. April nachmittags 3 Uhr  
im Vereinslokal

## Versammlung.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung und Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Maifeier.
  3. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

# Verband d. Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

(Zahlstelle Halle a. S.)

## General-Versammlung

im „Weißen Hof“, Geißstraße 5.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Revisionsbericht.
  2. Beschlußfassung über die eingegangenen Vorschläge.
  3. Verschiedenes.
- Beilagen: Das 1. Quartal hat uns einen ganz erfreulichen Aufschwung gebracht, das muß aber auch jeden einzelnen Kollegen anspornen, mehr wie bisher seine Pflicht zu tun und für den Erfolg obiger Versammlung zu agitieren. Wir erwarten, daß die Mitglieder aus allen Bezirken zahlreich erscheinen.  
Der Eintritt zur Versammlung erfolgt nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches. Die Ortsverwaltung.

# Steinschneider u. Berufsgenossen, Halle a. S.

Dienstag, den 16. April, abends 6 1/2 Uhr  
im Gasthof zum „Weißen Hof“, Geißstr. 5

## öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:

1. Lohnfrage u. Lage der Hilfsarbeiter. Ref.: Gauleiter F. Götze.
  2. Bericht von der Kontrolle der Bauarbeiter-Schutzkommission.
- Pflicht eines jeden im Steinlegerberufe beschäftigten Arbeiters und Steinlegers ist es zu erscheinen. Der Einberufer.

# Verb. d. Kupferschmiede, Filiale Halle.

Sonabend, den 13. April, abends 8 Uhr  
im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14

## Mitgl.-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von der 6. General-Versammlung. 2. Verschiedenes.

Pflicht eines jeden Kollegen ist es in der Versammlung zu erscheinen.

Großen Posten  
**Herren-Schnürstiefel**  
Vorläufer für Mt. 7.85.  
bei **Hans Sachs**,  
Gr. Ulrichstr. 32.

Erfarter  
**Blumen- und Gemüsesamereien**  
empfiehlt  
**Felix Sioli**,  
Grosse Braunschtrasse 2.

# Robert Blumenreich

nur Gr. Ulrichstrasse 24, 1., 2. u. 3. Et. (neben Brummer & Benjamin).  
Mein Kredit-Unternehmen ist das vornehmste, kulanteste und modernste in Halle a. Saale.  
Wagen ohne Firma. Franko auch nach auswärts.

# Bockwitz.

Achtung, Bergarbeiter!

Sonntag, den 14. April 1907, nachmittags 3 Uhr, in „Albert Ziegelscheune“ am Butterberg

## grosse öffentl. Protestversammlung

Tages-Ordnung:

Die abgelehnte Lohnforderung und welche Stellung nehmen wir dazu ein?

Referent: Verbandssekretär **Nikolaus Döle-Zeit**, Bergarbeiter von der ganzen Umgegend! Erscheint in Massen!

# Sozialdemokrat. Verein Teuchern.

Sonntag den 14. April nachm. 5 Uhr

## Versammlung.

Tagesordnung: 1. Unser Parteiprogramm, 2. Teil. Referent: Gen. Gerhardt, Zeitz. 2. Beschlußfassung zur Mitarbeiter. 3. Quartalsabrechnung vom 3. Quartal. 4. Verschiedenes. Alle Genossen sind hierzu eingeladen. Der Vorstand.

# Bierfahrer u. Kellereiarbeiter von Halle u. Umg.

Sonntag, den 14. April 1907, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof „Zu den drei Königen“, Kleine Klausstrasse 7.

## öffentl. Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Welchen Zweck und Nutzen hat der Handels- und Transportarbeiterverband für die Bierfahrer und verwandten Berufsgenossen? Referent: Karlitz-Kulbitz-Leipzig. 2. Die Vorkommnisse in der Filiale der Wittenberger Aktien-Bierbrauerei. - 3. Diskussion.  
Das Erscheinen aller Berufskollegen ist Pflicht. Der Einberufer.

# Gasthof zur Kaiserkrone, Proßen.

Sonntag den 11. April nachmittags 11 Uhr  
**Saalweih und Konzert**

ausgeführt von der gesamten Subsidialen Kapelle. Gutemüthiges Programm. - Karten an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf. Vorverkauf im Gasthof Döle, 11. im Verbererstraße des Herrn. Nach dem Konzert: Ball. - Richter.

**Einzel-Möbel**  
- Nr. Anzahllsg

**Möbel**  
für 95 Mk., Anzahlung 5 Mk.

**Möbel**  
für 110 Mk., Anzahlung 7 Mk.

**Möbel**  
für 150 Mk., Anzahlung 10 Mk.

**Möbel**  
für 200 Mk., Anzahlung 13 Mk.

**Möbel**  
für 315 Mk., Anzahlung 20 Mk.

**Möbel**  
für 450 Mk., Anzahlung 30 Mk.

**Wohnwand-Anzahlungen**  
1 bis 3 Mk.

# Max Rädler

Farben-Handlung: Halle a. S. Rannischestr. 2. Telefon 3194.

Spezial-Bezugsquelle für  
**Malers, Maurer, Tapezierer u. Tischler** empfiehlt

**Farben, trocken und in Oel.**

Spezialität: Fussboden- und Möbel-Lacke.  
Extravolle Ring- u. Faust-Pinsel.  
Extravolle Streichbürsten, pro Stück 2-6 Mk.  
Weissquästen, Strichzieher, Oelmal-Pinsel.  
Tapezierbürsten, Tapezierscheren, Spachteln.

**Maler-Kittel u. Maler-Hosen.**

Grösste Auswahl neuer moderner  
**Pausen und Schablonen.**

**Bockleitern, Handwerkskasten und Malkasten.**  
Elineale, Zollstöcke, Zimmermanns-Bleistifte.  
Annetzer, Kalkbürsten.



**Möbel,**  
Wohnungs-Einrichtungen  
solider Ausführung  
in jeder Preislage.  
Permanente Ausstellung  
kompletter Musterzimmer.  
**M. Resch, Möbelmagazin,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.

# Zipsendorf. Arbeiter-Turnverein.

Sonntag, den 14. April

## Frühlings-Schauturnen.

Freunde und Gönner der freien Turnische sind hierzu herzlich eingeladen.  
Mit ff. Speisen u. Getränken wartet bestens auf Julius Seifert.  
Der Vorstand.

# Schmiede, Kesselschmiede und Hilfsarbeiter von Ammendorf u. Umgegend.

Sonntag den 14. April nachmittags 3 Uhr  
im „Burgschloßchen“ in Burg

## öffentliche Schmiede-Versammlung.

Referent: Gauleiter Heino-Leipzig.  
Ein jeder Kollege von Ammendorf und Umgegend muß in dieser Versammlung erscheinen. Der Einberufer.

Alle Parteischriften empfängt die Volksbuchhandl.

**Schöne Strobel**

**Anzug** Sorte 1  
Anzahlung 1 Mk.

**Anzug** Sorte 2  
Anzahlung 3 Mk.

**Anzug** Sorte 3  
Anzahlung 5 Mk.

**Kinder- u. Sportwagen**  
Anzahlung 2 bis 7 Mk.

**Federbetten**  
Anzahlung 5 bis 8 Mk.


**Wickelstühle, Lehn- und Baumstühle**

**Teppiche, Gardinen**

Sie werden zweifellos am besten fahren, wenn Sie

# Kinderwagen u. Sportwagen

im Spezial-Geschäft von  
**Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94**  
laufen. Mitglied des Rabatt-Sportvereins.



**Carl Meyer, Feldweg 1.**

**David's Nährwieback,**  
Kindern und Erwachsenen, insbesondere Neugeborenen ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, wohlriechend u. unbedenklich haltbar. Das Stück 1 Pf. 50 Cent. Referent: Johannes David, Seinar. 1.

**Weissenfels. Arnold Strietzel,**  
Klosterstr. 4 nahe dem Markt.  
**Uhren und Goldwaren,**  
große Auswahl und billige Preise.  
- Neue gangbare -  
Taschenuhren v. 5 Mk. an.  
- Wiederuhren von 1.75 Mk. an.  
Reparaturen reell und billig.

# Zentralverband der Handels- und Transportarbeiter

Halle a. S.  
Sonabend, den 13. April, im Gasthof zu den drei Königen, Kleine Klausstrasse 7.

## Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 6. bis 1. Quartal. 2. Wahl von zwei Delegierten zur Verbands-Generalversammlung. 3. Besprechung eingegangener Anträge.  
Zutritt nur gegen Mitgliedsbuch. Die Ortsverwaltung.

# Giebichensteiner Ortskrankenkasse für die auf Bauten beschäftigten Personen.

Freitag den 19. April, abends punkt 8 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im Restaurant „Zur Wilhelmshöhe“, Burgstraße 58.  
Tagesordnung: 1. Abnahme der vorjährigen Rechnung und Entlastung des Vorstandes. 2. Geschäftliches.

# Verband der Bergarbeiter.

Zahlstelle Amendorf.  
Sonntag, den 14. April, abends 7 Uhr im Lokal des Herrn Frensch in Unterröblingen

## Zahlstellen-Versammlung.

Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Die Kameraden von Amendorf, Wansleben und Sühndorf werden gebeten zahlreich zu erscheinen. Die Orts-Verwaltung.

**Papier- u. Pappenabfälle** kauft  
lauten jeden Bolten  
St. Braunsstr. 20.

**Makulatur** verkauft  
Genossensch. Bucherei.